

- Predigt:

„Der Friede Gottes, die Gnade Jesu Christi und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“

"Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht **Mt 4,1-11**."

Gebet: "Gott, gib uns deinen Heiligen Geist und leite uns nach deiner Wahrheit. AMEN."

Liebe Gemeinde!

**„Die zarteste Versuchung, seit es Schokolade gibt!“**

Mit diesem Werbeslogan von früher hat es eine Firma weit gebracht.

Und ob nun mit diesem Slogan oder nicht, ich esse gern Schokolade!

Ich stehe dazu und meine im Übrigen **nicht, dass Schokolade-Essen eine echte Versuchung ist.**

Was ist schon dabei, Schokolade zu essen?

Wenn ich also mit der jetzt beginnenden Aktion „**7 Wochen ohne**“ wie andere auch versuchen werde, **auf Schokolade zu verzichten, dann nicht, weil Schokolade – Essen an sich verwerflich ist.**

Es geht in der Fastenzeit **nicht** darum, dass wir endlich mal Gottes Gebote einhalten und deshalb Böses und Verwerfliches endlich mal lassen.

Es geht in der Passionszeit um Umkehr.

Und so ist das **Fasten** für mich eine **Chance** und ein **Anlass**, mal einen **bewussten Schritt in eine andere Richtung** zu machen.

**Mal anders leben und dabei zu merken, dass das auch geht und dass ich dabei viel Neues entdecken kann.**

Luther hat so treffend formuliert:

**„Woran Du Dein Herz hängst, das ist Dein Gott!“**

Und durchs Fasten will ich versuchen, **bewusst etwas wegzulassen, woran ich sonst „mein Herz hänge“... warum?**

- Um **frei** zu werden....
- Frei zu werden **für Gott**...
- Frei zu werden **für meine Mitmenschen**...

Frei zu werden auch **für mich selbst!**

Und... fängt man mit dem Fasten erst mal an, dann merkt und spürt man die Versuchungen schon hautnah:

Dieses **kleine Teufelchen mit der süßen Stimme** im Ohr:

*„Och, so ein klitzekleines Stückchen Schokolade tut doch keinen Abbruch?!“*

*Und überhaupt, wer merkt das denn schon!  
Außerdem halten sich andere doch auch nicht daran.  
Und wie süß und zart der Schokoladenschmelz auf der Zunge zergeht...“*

Ich glaube, wir alle kennen **diese kleine süße Stimme** recht gut, die sich an so vielen Stellen im Leben **mit einem kleinen Einwand zu Wort meldet**, der uns ganz schön **ins Grübeln** bringt.

**„Woran Du Dein Herz hängst, das ist Dein Gott!“**

**Und wenn ich mein Herz an viele Dinge hänge, dann ziehen und zerren diese vielen Dinge an mir.**

Deshalb muss ich **„NEIN – SAGEN“ übern und lernen**, um frei zu sein dafür, **bei Gott JA sagen zu können.**

Ein kleines **Beispiel** von mir:

Ich bin ein reicher Mensch.

Ich habe ein **Auto**, einen **Roller**, ein großes **Motorrad**, einen **Wohnwagen** und einen **Anhänger**.

Ein echter Luxus – vor allem das große Motorrad, das ich nicht oft fahre, es dann aber immer sehr genieße.

Aber **TÜV** und **Reparaturen** und **Inspektionen** – **immer wieder muss ich an etwas denken.**

Und das besetzt unter vielen anderen Dingen meinen Kopf.

Und so erlebe ich es in unserer Zeit **mit vielen Dingen**:

- Mit **Handys** und **Nachrichten**,
- mit **Fernsehprogrammen** und **Radio**,
- mit **Pflichten** und **Verantwortungen**,
- mit **Urlaubsplanungen** und **Versicherungspolicen**.

**Nichts davon ist von sich aus schlecht, aber dies alles besetzt uns.**

**Es setzt uns zu, bestimmt uns, zerrt an uns, verleitet uns...**

Es geht darum, dass ich mich in der **Fastenzeit** an einer **beispielhaften Stelle freischwimmen** will.

Ich will mich **frei machen** und wieder **neu offen werden für Gott**.

Ich will wieder **„Herr in meinem Hause Johannes Barth“** sein und dann auch wieder **dem wahren Herrn und Schöpfer, nämlich Gott, die Ehre geben können.**

**So kann Fasten ein Weg der Umkehr sein.**

---

Klar ist, dass - bei allem guten Willen - die vielen **Versuchungen** doch immer bleiben.

Ja, Versuchungen sind wohl ein **Bestandteil unseres Lebens** hier auf Erden.

Und genau das macht auch der **Predigttext** klar:

**Jesus**, im Matthäusev. gerade **frisch getauft**, gerade frisch von allem rein gewaschen, hat gerade neu in der Taufe die Bestätigung als Gottes Sohn erhalten....

Ja, **auch Jesus wird versucht.**

So wie das **Volk Israel** in der Wüste 40 Jahre ist, so ist Jesus 40 Tage in der Wüste.

Und er wird vom Teufel versucht.

Lange hatte ich so meine Probleme mit der Vorstellung vom **Teufel**.

Für mich ist er **keine reale Person**, aber mit dem Begriff wird mir sehr gut deutlich, dass **das Böse eine Macht ist und Macht in unserer Welt hat.**

Und das spricht mir aus der Seele:

- Wenn **Terroristen** andere vor laufender Kamera **hinrichten**,
- wenn in der **Ukraine** Macht und Geländegewinne mehr zählen als Menschenleben,
- wenn wir hier in Deutschland an vielen Stellen weiter munter drauf los **produzieren**, ohne uns die **Folgen für die Umwelt** für spätere Generationen so klar zu machen,

**dann ist für mich das Böse da und hat Macht über Menschen.**

Das Böse ist am Werk ... **in der kleinen Stimme**, die ich manchmal höre, und **in den großen Strukturen.**

Der **Teufel** geht mit seinen **drei Versuchungen** auf **drei beispielhafte Punkte** ein.

Ja **an drei entscheidenden Stellen in unserem Menschsein setzt er seine piksende Nadel an:**

- **Am Körper und unsere körperlichen Bedürfnissen:**

**Jesus** ist **hungrig** und nach dem Fasten ausgemergelt.

Er solle doch als Gottes Sohn **Steine in Brot** verwandeln, um satt zu werden.

**Jesus sagt: „Nein!“**

- Die nächste Versuchung, der nächste Nadelstich setzt an der **Überheblichkeit gegenüber Gott** an.

Der Teufel sagt, er solle doch als Gottes Sohn **Gott herumkommandieren.**

Wenn er sich vom Tempel von oben **herabstürzen** würde, würde Gott ihn schon **retten**.

Es geht darum, **dass Gott nach seiner Pfeife, nach Jesu Pfeife tanzen soll**.

**Jesus sagt aber: „NEIN!“**

- Der nächste Nadelstich des Teufels setzt an dem **Machtinteresse über Menschen** an.

Einmal so richtig **über andere herrschen, mit Prunk und Pracht**.

Ja, einmal der **KING sein**.

Aber auch diesen verlockenden Wunsch lehnt Jesus ab.

Er will nicht auf den Teufel eingehen und ihm dienen.

**Er sagt: „Nein!“**

Es wird klar:

**Jesus ist nicht Gottes Sohn**, um **für sich selbst Brot zu haben** – also **Vorteile** für sich selbst.

Jesus ist nicht Gottes Sohn, **um Rettung und Hilfe Gottes auf einen Schnipp parat zu haben** – a la „**Tischlein deck dich**“.

Jesus ist nicht Gottes Sohn, **um selbst Macht und Ruhm und Ehre zu haben**.

**Sondern**: Jesus ist darin Gottes Sohn, dass er seinem Vater, nämlich Gott **die Treue hält und an ihm festhält**.

Jesus gehorcht Gott.

**Die Beziehung zu Gott ist sein Lebensband**, seine Richtschnur im Leben... selbst wenn er dafür später am Kreuz sterben wird.

Ich meine im übrigen, dass diese **Versuchungen auch nah an uns dran sind**, auch Nadelstiche für uns sind:

- Hätte ich **körperlich zu leiden** (und mir kommt da z.B. Hiob aus dem Alten Testament in den Sinn), vielleicht wäre ich doch **schnell bereit, Gott zu verleugnen, nur um wieder satt zu sein, gesund zu sein**.

Ich möchte keinem mit dem **Zeigefinger** kommen...

Und ich weiß nicht, ob ich das, was ich jetzt sage im Ernstfall selbst leben könnte....

Aber **wir stellen Gott schnell in Frage**, wenn es uns körperlich schlecht geht.

Die Frage „**Warum, Gott ich?**“ schlägt bei vielen Menschen schnell um in die Antwort: „**Na, wenn es mir so schlecht geht, dann kann ich das ja mit Gott gleich sein lassen!**“

Ich möchte keinem zu nahe treten, aber das sehe ich als **ernste Versuchung** an.

Ich merke, **dass ich auch in Krisenzeiten gern an Gott festhalten will.**

Ob wir es schaffen?

Möge **Gott** uns **stärken!**

Und mögen **wir uns gegenseitig stärken!**

- Und auch in der Versuchung, dass Jesus schon **gerettet** werden würde, wenn er sich **von oben vom Tempel herabstürzen** würde.... Auch darin sehe ich eine **aktuelle Versuchung**.

**Wie häufig bete ich, und in meinen Wünschen will ich eigentlich, dass Gott nach meiner Pfeife tanzt.**

Aber Gott ist nicht meine Wunschmaschine.

Gott ist Gott – mein Herr und Schöpfer!

- Ja, und **wie gern wäre ich mal der King.**

Herrschen, Ruhm, Pracht und Reichtum ohne Ende?

Ja, wir können **oft den Mund nicht voll genug bekommen:**

...an **Geld** und **Verdienst**,

... an **Macht** im Job,

... an **Verehrung** durch andere.

Aber wir wissen doch so genau:

Fahren wir voll auf diese **Machtschiene** ab,

...dann **zerstört** das die **Natur**,

...dann zerstört das **unsere Beziehungen**,

...dann zerstört das den **Frieden**.

**Ich merke, wie ich Zufriedenheit und Gelassenheit durch und mit Gott neu lernen und leben will.**

Ich möchte **in Gott ruhen**, weil mich das frei macht von den Versuchungen und Sticheleien des Bösen.

Ich möchte **für Gott offen sein** und bleiben und daraus die Freiheit haben, **Gott, meinen Nächsten und mich zu lieben....**

...weil nur das mir und anderen den inneren und äußeren Frieden bringt.

Eine **tiefgläubige Frau**, die gerade Schweres durchgemacht hat, sagte mir neulich im Gespräch:

**„Ich habe doch Gott – so will ich zufrieden sein.“**

Und sie sagte die Worte so voller Ruhe, dass an ihr **alle bösen Erfahrungen und Versuchungen** der letzten Zeit fast wie **abperlten**.

So lasst uns die Zusage mit in unser Leben nehmen:

**„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“**

**So will und wird uns Gott erhalten.**

Und... **daraus** können und sollen wir etwas **tun**:

...nicht irgendwem dienen, **nicht uns wie Sklaven** an alle möglichen Dinge, Wünsche und Sehnsüchte **verkaufen, sondern:**

**„Du sollst anbeten den Herren, deinen Gott, und ihm allein dienen.“**

**So mögen wir in Gott frei sein und zu Gott hin frei werden... frei für den Frieden!**

AMEN.